



# ABRAM KOMMT LOT ZUR HILFE

**„Ich behalte nichts von dem, was dir gehört.“**

1. Mose 14,23 GN

1. Mose 14; Patriarchen und Propheten, S. 112-115

**W**er hilft dir, wenn du in Schwierigkeiten bist oder dich fürchtest? Abram half Lot, als Feinde ihn gefangen nahmen. Das kam so ...

Abram saß am Eingang seines Zeltes und genoss die frische Brise. Plötzlich stand er auf und hielt sich die Hand an die Stirn, um die Augen vor der Sonne zu schützen. Er sah einen Mann, der auf ihn zugelaufen kam. Abram ging ihm entgegen.

„Oh Abram“, keuchte der Mann. „Es gab eine große Schlacht. Der König von Sodom und vier andere Könige zogen gegen ihre Feinde in den Krieg.“ Der Mann holte tief Luft.

Abram begann, sich Sorgen zu machen. Sein Neffe Lot lebte in Sodom. „Was ist passiert?“, fragte Abram.

„Der König von Sodom und die vier anderen Könige verloren die Schlacht. Die feindlichen Könige nahmen Sodom und eine andere Stadt ein. Sie nahmen alle Essensvorräte, das ganze Gold, alle

Tiere und alle Menschen mit. Sie nahmen auch deinen Neffen Lot und seine Familie mit.“

„Ruh dich hier aus“, sagte Abram und ging beten. Er bat Gott, ihn zu führen.

Bald danach versammelte Abram seine Soldaten und erzählte ihnen von seinem Plan. Drei Nachbarn und ihre Männer schlossen sich ihm an. Sie wollten die feindlichen Könige finden und ihnen folgen. Aber sie wollten mit dem Angriff warten, bis die Feinde ihr Nachtlager aufgeschlagen hatten.



# ABRAM KOMMT LOT ZUR HILFE

**Worum geht's?**  
*Wir dienen anderen  
Menschen aus Liebe.*

In dieser Nacht überraschten sie die feindlichen Könige. Die überraschten Könige rannten davon und ließen das Gold, das Essen, die Tiere und die Menschen zurück.

„Oh Onkel!“, rief Lot aus, als er Abram sah, „ich bin so froh, dich zu sehen!“

„Lasst uns nach Hause gehen“, sagte Abram. Die Menschen nahmen das Gold, die Essensvorräte und die Tiere mit und folgten Abram. Abram hatte die Schlacht gewonnen, und er hätte eigentlich alle diese Menschen und ihre Sachen für sich behalten dürfen, wenn er gewollt hätte.

Als sie sich Lots Haus näherten, kamen ihnen zwei Männer entgegen. Melchisedek, der König der Stadt Salem und ein Priester Gottes, brachte Abram und seinen Männern Essen. Er segnete Abram und sagte: „Gott, der Höchste, hat deine Feinde in deine Hand gegeben.“

Abram wusste, dass Gott den Sieg für ihn errungen hatte. Er war so dankbar, dass er Gottes Zehnten – je eines von zehn Tieren und Goldstücken – Melchisedek, Gottes Priester, geben konnte.

Der andere Mann, der König von Sodom, sagte zu Abram: „Gib mir meine Leute zurück und behalte alles andere

für dich.“ Er wusste, dass Abram alles behalten durfte, weil er die Schlacht gewonnen hatte.

Aber Abram wollte nichts behalten. „Ich bin nicht in die Schlacht gezogen, um reich zu werden“, sagte er. „Ich werde nichts davon behalten.“ Abram bat nur um das Essen, das seine Männer schon gegessen hatten, und darum, dass seine drei Nachbarn, die ihm geholfen hatten, ihren Anteil an der Beute erhielten. Abram war glücklich, anderen Menschen aus Liebe zu dienen.

Wir können anderen Menschen auch aus Liebe dienen.





# Mach mit!

## Sabbat

Bitte dein Kind, jemandem das lachende Gesicht zu zeigen, das es in der Sabbatschule gebastelt hat, und dieser Person von Abram zu erzählen. Plant, dieser Person während der Woche zu helfen. Ermutige dein Kind zu dienen, ohne eine Belohnung zu erwarten oder anzunehmen. Wiederholt gemeinsam den Merkvers mit den entsprechenden Bewegungen.

**„Ich behalte nichts von dem, was dir gehört.“**

1. Mose 14,23 GN

*auf sich zeigen*

*Kopf schütteln*

*auf den anderen zeigen*

*geschlossene Handflächen öffnen*

## Sonntag

Lest gemeinsam die biblische Geschichte aus 1. Mose 14,11-24.\* Frage: Warum zog Abram in den Krieg? Wem hätten das Gold und die Tiere gehören sollen? Warum gab Abram Melchisedek den Zehnten? Wie viel behielt Abram für sich selbst? Warum diente Abram anderen?

\* Vertiefung: Patriarchen und Propheten, Kap. 12

## Montag

Hilf deinem Kind, auf einem gewöhnlichen Pappteller ein lachendes Gesicht auf die Vorderseite und ein trauriges Gesicht auf die Hinterseite zu malen (z. B. mit Filzstiften). Wiederholt die Geschichte.

Dein Kind soll das passende Gesicht hoch halten, während du die Geschichte erzählst. Wer war traurig? Wer war glücklich?

Singt gemeinsam ein „fröhliches“ Lied, bevor ihr betet.



## Dienstag

Gib deinem Kind die Möglichkeit, den anderen Familienmitgliedern heute zu helfen, ohne dafür eine Belohnung zu bekommen. Hilf deinem Kind aufzuzählen, wo andere Leute deiner Familie dienen, ohne dafür etwas als Belohnung zu erwarten. Singt gemeinsam ein Lied über das Helfen.

## Mittwoch

Hilf deinem Kind, heute etwas Besonderes für einen Freund oder Nachbarn zu planen und dann auszuführen, ohne eine Belohnung zu erwarten. Wenn ihr fertig seid, frage: Was empfindest du dabei, wenn du jemandem dienst, ohne dafür eine Belohnung zu erwarten? Warum dienen wir anderen? Wem sind wir ähnlich, wenn wir dienen, ohne dafür eine Belohnung zu erwarten?

## Donnerstag

Zählt immer 10 ab – Münzen, trockene Bohnen oder Kieselsteine. Hilf deinem Kind, jeweils ein Teil von jedem Haufen zu nehmen und als Zehnten beiseite zu legen. Erlaube deinem Kind, dir zu helfen oder zuzuschauen, wie du dein Zehntensäckchen vorbereitest. Erkläre, dass der Zehnte der zehnte Teil ist, der Gott gehört.



## Freitag

Spielt gemeinsam als Familie die biblische Geschichte. Verwendet Stofftiere, Münzen und Obststücke als Requisiten.

Singt gemeinsam ein Lied über das Helfen und dankt Gott für Menschen, die sich um andere kümmern.